SONNI Neuigkeiten

122. Ausgabe, September 2022

INTERVIEW

Seite 1
AUFRÄUMARBEITEN

Seite 2
- Unordnung ist das halbe Leben
- Am Mistplatz
- Heilige Ruhe

Seite 3
- Am Dachboden
- Laufbahn frei
- Genuss in brütender Hitze

Seite 4
- Zwischen Arbeit und Vergnügen
- Bananensplit
- Finanzbücher

Seite 5
- Happy Birthday to Alexandra
- Bloomberg TV
- Das Eis ruft

Seite 6
- Scharf-süß
- Im Background
- Abenteuer: Matratzen-Suche

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sonja Hubmann

Anschrift:
Musikverlag Wolf R. Reitz
Grünentorgasse 24
A-1090 Wien

Email:
sonja_hubmann@hotmail.com

www.sonni.tv

AUFRÄUMARBEITEN

Wieso haben Sie die Aufräumarbeiten erst jetzt begonnen?

SONNI: Wir besitzen im Hinterhof ein Lager, dessen Mietvertrag in etwa zwei Jahren ausläuft. Das klingt zwar so, als ob wir noch eine Menge Zeit hätten, aber ich will dann keinen Stress haben.

Ist es für Sie schwierig, Dinge zu entsorgen?

SONNI: Für mich weniger, aber **René** ist eine treue Seele und er hängt natürlich an vielen Erinnerungen und Dingen. Als Produzent hat er noch alte Tonspulen mit vielleicht wertvollen Aufnahmen.

Sie sind 54 Jahre, aber immer noch sehr sportlich, oder?

SONNI: Zum Glück habe ich keine körperlichen Probleme. Ich bin gerne aktiv und es macht mir Spaß ein wenig herumzuturnen. Für **René**, der Schulter- und Rückenschmerzen hat, ist es schwierig.

Wie lange werden die Arbeiten noch dauern?

SONNI: Sagen wir mal, es ist ein andauernder Prozess, denn wir müssen schauen, was wir noch brauchen können und was nicht. In diesem Fall ist der Weg wohl das Ziel, aber es geht voran.

Landet alles, was Sie nicht mehr benötigen, auf dem Mistplatz?

SONNI: Nein, denn ich verschenke viele Sachen, die noch gut erhalten sind oder verkaufe sie auf Willhaben, da es immer Menschen gibt, die sich über den einen oder anderen Gegenstand freuen. Wegwerfen ist die letzte Option.

UNORDNUNG IST DAS HALBE LEBEN

Ausgemistet. Obwohl es ja nicht gerade zur Lieblingsbeschäftigung von **SONNI** und **René** zählt, muss hin und wieder aufgeräumt werden, was vor allem für **René** ein Graus ist: „*Leider sammelt sich über die Jahre wirklich viel an, aber ich trenne mich nur sehr schwer von alten Sachen, die man noch brauchen könnte*“. Der agile Blondschopf **SONNI** sieht das etwas pragmatischer: „*Für mich gibt es nur die Kategorien – behalten – wegwerfen – verkaufen*.“ Und somit klettert sie die Leiter zu den eingezogenen Zwischendecken rauf und runter, putzt, saugt und schlichtet, während **René** zumeist unentschlossen jedes Ding gedankenversunken beäugt. Es sieht nicht gerade nach einer schnellen Aktion aus, aber bekanntlich kommt man ja auch mit kleinen Schritten ans Ziel. Viel Glück!

AM MISTPLATZ

Aussortiert. Dass man den Müll auf dem weitläufigen Mistplatz der MA48 wirklich so akribisch trennen muss, überraschte **SONNI** ein wenig. „*Vor etwa 20 Jahren war hier alles noch nicht so streng*“, erinnert sie sich, gibt aber zu, dass es eine sehr gute Idee ist, alles wiederzuverwerten. **René** bekam vom anwesenden Personal etwas Unterstützung, um seine alten Handys richtig zu entsorgen, getrennt von Kabeln und Batterien.

HEILIGE RUHE

Sonnenplätzchen. Selbst die allergrößte Hitze konnte **SONNI** diesen Sommer nichts anhaben. Ihr Platz bei der Anker-Filiale im Servitenviertel war meistens frei und somit konnte sie ungestört Kaffee trinken und lesen. Nur **René** gesellte sich manchmal zu seiner Angetrauten, bevorzugte dabei allerdings den Schatten, um in seinen Zeitungen zu schmökern. Zufrieden resümiert **SONNI**: „*Der Sommer in Wien ist herrlich*“.

AM DACHBODEN

Durchgestöbert. Da **SONNI** sich hin und wieder TV-Sendungen ansieht, in denen es um Häuser geht, deren Dachstuhl im Argen liegt, entschloss sie sich kurzerhand, den Dachboden ihrer Eltern zu inspizieren, um ganz sicher zu gehen, dass es keine undichten oder morschen Balken gab. Ihr fachkundiger Bericht: „*Alles in Ordnung*!“ Außer staubigen Holzkisten und einer alten Verkaufstafel, entdeckte sie allerdings keine Schätze.

LAUFBAHN FREI

Vereinsamt. Wenn andere gemütlich daheimsitzen, sich im Schwimmbad befinden oder nur im Schatten verweilen, hat **SONNI** meistens Lust auf eine Laufrunde. Dass sie dabei ganz alleine unterwegs ist, stört sie jedoch nicht. Im Schneckentempo trabt sie zumeist gemächlich den Donaukanal entlang, wobei sie aber gerne ein paar schnellere Intervall-Läufe einlegt. „*Ich komme gut mit der Hitze zurecht*“, grinst sie.

GENUSS IN BRÜTENDER HITZE

Heißblütig. Wenn es andere in den Sommermonaten in die Ferne zieht, genießt **SONNI** das Flair, das sie am Rathausplatz findet. „*Ich liebe diese Atmosphäre mit all den kulinarischen Genüssen*“, gesteht sie, während sie in der prallen Sonne röstet und sich in diverse Sachbücher vertieft. Früher las **SONNI** äußert ungern und schon gar keine Bücher, die sich mit Finanz-Themen befassten. Dies hat sich allerdings seit dem „Inflations-Gespenst“ geändert. „*Ich werde nicht warten bis sich meine Ersparnisse in Luft aufgelöst haben*“, vermeldet sie kämpferisch. Wenn es nicht ganz so heiß ist, gesellt sich ihr lieber Mann **René** zu dir, um dann ein gemeinsames Mahl einzunehmen. Prost!

ZWISCHEN ARBEIT UND VERGNÜGEN

Abwechslungsreich. Wer denkt, dass **SONNI** bei ihrem wöchentlichen Besuch bei ihren Eltern nur faul herumsitzt und Kaffee trinkt, der irrt. Meistens gibt es irgendwas zu tun, sei es im Garten oder im Haus. Diesmal strichen **SONNI** und Bruder **Horst** unter den wachsamen Augen von Mama **Marianne** das Tischgestell mit frischer Farbe. Auch Papa **Walter** ist mit 91 Jahren noch immer sehr rüstig und recht unermüdlich das Laub zusammen. Der Einzige, der Gartenarbeit nicht so gern mag, ist **René**, aber er sorgt mit seiner bloßen Anwesenheit stets für gute Unterhaltung. Nur eine Woche später gruben **SONNI** und Mama **Marianne** einige Wurzeln aus. Erst danach ließen sie den Tag bei einem Kaffee sanft ausklingen. Langeweile kommt bei Familie **Hubmann** somit niemals auf.

BANANEN-SPLIT

Verdient. Nach einem unterhaltsamen Routine-Banktermin, zu dem **SONNI** Mama **Marianne**, begleitet hatte, gönnten sich die beiden eine verdiente Verschnaufpause bei Eiskaffee und Bananensplit beim legendären „Della Lucia“ in Hietzing. Das Thema drehte sich allerdings nicht mehr um Finanzen, sondern war in gemütlichen Small-Talk übergegangen. So lässt sich’s leben!

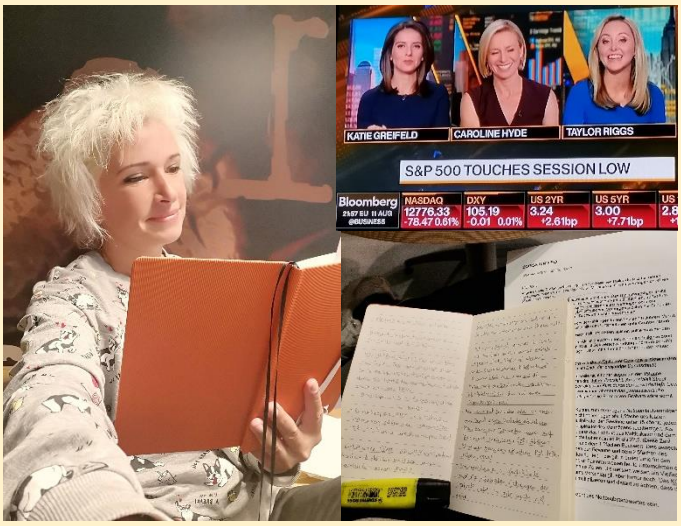
FINANZBÜCHER

Fundamental. Immer noch ein Rätsel sind für **SONNI** gewisse Bilanzzahlen, die sie aber für die Berechnung des „inneren Werts“ eine Aktie benötigt. Sie ist sich aber sicher, dass sie diese geheimnisvolle Welt eines Tages voll verstehen wird. Noch kämpft sie sich aber tapfer durch die Bücher von Beate **Sander**, Benjamin **Graham**, Warren **Buffet** und Robert **Kiyosaki**.

HAPPY BIRTHDAY TO ALEXANDRA

Hochgelebt. Obwohl **Alexandra** erst am *17. August* Geburtstag hatte, wurde traditionsgemäß am Wochenende gefeiert. Somit traf sich der erweiterte Familienkreis am *14. August*, um die bekannte, klassische Sängerin hochleben zu lassen. **SONNI** beschenkte ihre Schwägerin mit einem Video-Gutschein, **René** überreichte dem Geburtstagskind Nahrung fürs Pferdchen, Mama **Marianne** und **Hans** fotografierten und **Elles**, **Robert** sowie **Patrizia** ließen sich die von **Horst** gebackene Torte schmecken. **SONNIs** Kommentar: „*Tausendmal besser als die Original-Sachertorte*“. Papa **Walter** vollführte dann noch eine Abfahrtshocke und durfte sich über den Applaus der Anwesenden freuen.

BLOOMBERG TV



Spannung. Beinahe aufregender als jeder Krimi ist für die Neo-Börsianerin **SONNI** der tägliche Countdown zur „Closing bell“ auf Bloomberg TV. Dann nämlich zeigen sich die Aktien-Gewinner und Verlierer. Um sich im derzeit herrschenden Bärenmarkt richtig zu verhalten, lässt **SONNI** keine Gelegenheit der Weiterbildung aus. „*Ich lese so gut wie alles, was ich zu diesem Thema finden kann*“, erklärt sie höchst motiviert.

DAS EIS RUFT

Genuss. Nach einem abermaligen Besuch des Mistplatzes, gönnten sich **SONNI** und **René** im Anschluss einen Eiskaffee beim Ruckenbauer in Ober-Döbling. Da **René** in seiner Jugend in diesem Bezirk zu Hause war, erzählte er viele spannende Geschichten aus dieser Zeit. Beim aufmerksamen Zuhören bemerkte **SONNI** fast gar nicht, dass ihr lieber Ehemann noch einen weiteren Becher Schokoeis verzehrt hatte.

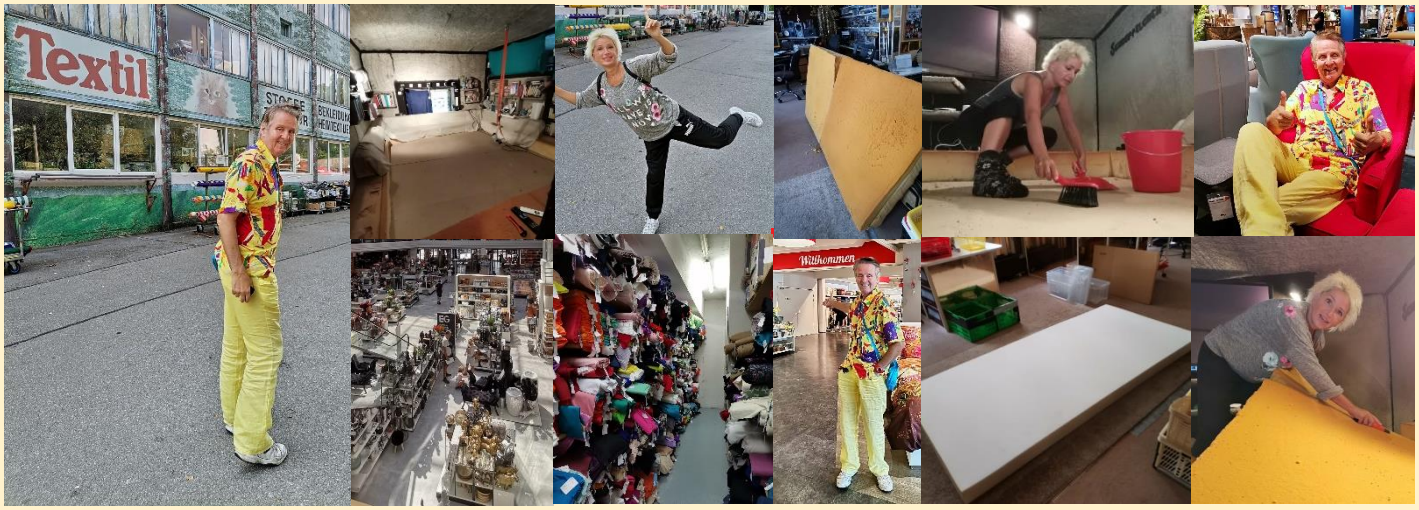
SCHARF-SÜSS

Chinesisch. Am *19. August* hatte sich der harte Kern des Chinesisch-Kurses im Restaurant Ostwind getroffen, um originale Speisen der Provinz Sichuan zu verkosten. **SONNI**, **Claudia**, **Ulli** und **Niki** bestellten diverse Köstlichkeiten, die alle ziemlich scharf, also 辣 (là), waren. Zum Chinesisch reden kamen sie somit kaum.

IM BACKGROUND

Aufnahme. Am *23. August* hatte die vielseitige Künstlerin **SONNI** einen Mini-Job ihrer Casting-Agentur „Extras“ bekommen. Dabei durfte sie mit ein paar anderen die Hintergrund-Stimmen der kultigen ORF-Produktion „Weber & Breitfuß“ nachsynchronisieren. „*Wir mussten schnaufen, hüsteln und verhalten plaudern*“, lachte **SONNI**.

ABENTEUER: MATRATZEN-SUCHE



Knochenarbeit. Nach mehr als 30 Jahren haben sich **SONNI** und **René** endlich entschieden, ihre alte Schaumstoffmatratze zu entsorgen. „*Wir haben gar nicht gemerkt, dass sie schon in einem so schlechten Zustand war*“, äußerte sich **SONNI** überrascht. Somit klapperten die beiden unermüdlich ein Möbelhaus nach dem anderen ab. Von XXXLutz, zu Kika und von Mömax zu Leiner. Letztendlich wurden sie aber bei Textil Müller in Kritzendorf fündig, einem wahren El Dorado, wenn es um Stoffe und Zubehör geht. **René** meinte zufrieden: „*Nachdem wir auf einigen teuren Matratzen probegelegen sind, fanden wir den günstigen Schaumstoff dennoch am bequemsten*.“ Auch **SONNI**, die eifrig das Hochbett gesaugt und entstaubt hatte, gab ihre Zustimmung. Also, dann – Gute Nacht!